



Abend:

Zeitung.

39.

Donnerstag, am 14. Februar 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Des Teufels Erdenwallen.

Eine Antwort auf die Frage: „Welche Gegend der Erde hat selbst der Teufel für die schönste gehalten?“

(Siehe Nr. 272, Jahrgang 1838.)

Als der Teufel noch thät wandern
Durch das ird'sche Jammerthal,
Hat's ihm besser da gefallen,
Als in seinem Höllensaal.

Wenn der Lenz mit jungen Blüthen
Wald und Fluren hat geschmückt,
Hat sich schnell der schwarze Meister
Aus dem Höllenspfuhl gedrückt;

Und versehen mit Stutz und Mantel
Hat er Frühlingslust gesucht,
Hat gekost' mit rosen Wangen,
Beilichenaugen angelugt.

Wenn er Traubensaft gewittert
In des Herbstes duff'ger Zeit,
Hat ihn nichts zu Haus' gehalten,
Was ihn sonst gar sehr erfreut.

Um die falben Rebhügel
Hat man ihn da schleichen sehn
Um mit frischen Winzerinnen
Sich im Mondlicht zu ergeh'n.

Weil ihm nun so wohl behaget
Unsrer Erde Berg' und Au'n,
Ist ihm flugs die Lust gekommen,
Sich auf Erden anzubau'n.

Und der Schlaue sich zur Herberg
Eine Insel erst ersah
An Thessaliens grüner Küste,
Hellas heitern Fluren nah.

Später zog er nach dem Harze,
Hier zu baun ein festes Schloß;
Heut noch pranget Wall und Mauer,
Bad und Kanzel, riesig groß.

Eh des Schlosses Bau vollendet,
Zog er nach dem Capland fort,
Und der Berg mit Purpurtrauben
Ward fortan sein Lieblingsort.

Früh schon baut er eine Brücke
In die Alpen kühn hinein,
Und nicht weit davon die Leiter,
Auszuspähn das Land am Rhein.

Doch wo er den Bau begonnen,
Baute man Kapellen an;
Orgelton und heil'ge Sänge
Störten ihn in seinem Plan.

Wo er jetzt Quartier genommen,
Weiß selbst nicht sein erster Rath.
Lang schon hat ihn nicht gesehen
Höllengeister-Wachparad'.

Wer hat, fragst Du, denn vertrieben
Ihn mit seiner Poesie?
Nicht der Halbmond, nicht der Krummstab;
Einzig die Philosophie!
Gottbus.

E. Stäber.